



Medienmitteilung

## **SP Einsiedeln bestätigt „JA“ zum EKZ-Vertrag und zur Initiative „Energistadt - jetzt!“**

Der eidgenössische Preisüberwacher ist grundsätzlich eine nützliche Institution. Seine Schlussfolgerungen hinterfragen kritisch bestehende Situationen, sind allerdings lediglich Empfehlungen und nicht Gesetz. Die SP Einsiedeln nimmt jedoch die Aussagen ernst und hat ihre Position zum EKZ Vertrag und der Initiative „Energistadt - jetzt“ noch einmal überdacht. Die Schlussfolgerungen:

- Die Erhebung der Konzessionsabgabe fusst auf dem Strommarktgesetz und ist somit rechtmässig. Die Bezirksgemeinde vom September hat klar JA zur Abgabe gesagt, sie ist demokratisch legitimiert. Somit stellen wir die Abgabe als solches nicht in Frage. Sie mit einer Lenkungsabgabe - wie der Preisüberwacher fordert - zu ersetzen würden wir sehr begrüssen, lässt sich aber auf Bezirksstufe nicht realisieren (zu aufwändig, wegen Ausweichmöglichkeiten nicht durchsetzbar). Da wäre unser rechtskonservativ dominierte Kantonsrat gefordert, endlich die Grundlagen für eine zukunftssträchtige Energiepolitik im Kanton Schwyz zu schaffen!
- Die Konzessionsabgabe ist nicht neu, sondern wird schon seit Jahrzehnten erhoben und ist gängige Praxis auch ausserhalb des Bezirks Einsiedeln/Kantons Schwyz. Die Belastung der Haushalte und Unternehmen ist tragbar, sie wurde vom Bezirk gegenüber dem laufenden Vertrag sogar gesenkt. So hat Einsiedeln nun im Kanton Schwyz die zweit tiefsten Strompreise. Der Preisüberwacher schlägt eine tiefere Abgabe von 0.55 Rp. (Bezirk: 0.65 Rp.) vor, ohne allerdings die Grundlage seiner Empfehlung darzulegen. Regionale Gegebenheiten der Stromversorgung werden vernachlässigt. Wir sind der Meinung, dass die Abgabe eine vertretbare Höhe haben muss, um die gewünschte Lenkungswirkung zu erzielen. Der Bezirksvorschlag ist ein guter Kompromiss.
- Die Stellungnahme des Preisüberwachers zur Initiative „Energistadt - jetzt“ ist unerhört. Es ist eine fragwürdige politische Aussage und ein völlig unnötiges Einmischen aus dem fernen Bern. Die Initiative hat nie behauptet, die Konzessionsabgabe legitimieren zu wollen. Es besteht ja auch kein Anspruch auf Gelder. Im Gegenteil: die Initiative will, dass die Gelder aus dem Energieverbrauch endlich zweckgebunden investiert werden und nicht einfach so im Bezirksbudget versickern. Davon profitieren dann auch viele einheimische Unternehmen. Der energiepolitische Handlungsbedarf um die Energiestrategie des Bundes umzusetzen ist auch in Einsiedeln sehr hoch. Umso unverständlicher ist, dass eine Bundesbehörde Initiativen auf lokaler Ebene derart torpediert!

Die SP Einsiedeln kommt zum Schluss: wir sagen klar „JA“ sowohl zum neuen EKZ Vertrag, als auch zur Initiative „Energistadt - jetzt“, weil damit ein bewussterer, umweltfreundlicherer Umgang mit Energie gefördert wird und Projekte im Bereich nachhaltige Energieproduktion und Energieeffizienz angestossen werden können.

Für Auskünfte: Johannes Borner, SP Einsiedeln, Präsident, Neuburgstrasse 28, 8840 Einsiedeln, +41 79 215 78 61, [borner.johannes@sunrise.ch](mailto:borner.johannes@sunrise.ch)